

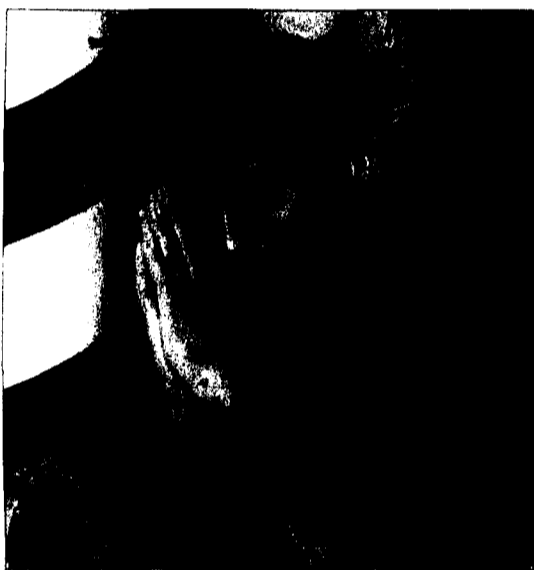
VOLKS BLATT | SPLITTER

Chinesischer Schimpanse überwindet Nikotinsucht

PEKING – Ai Ai hat endlich ihre Nikotinsucht überwunden. 16 Jahre lang rauchte das Schimpansenweibchen, das in einem Zoo der nordchinesischen Provinz Shanxi lebt, bis zu zehn Zigaretten täglich. Ihr Laster begann in den späten 80er-Jahren, als sie Zigarettenkippen der Zoobesucher einsammelte und abkaute. Irgendwann begannen die Zoowärter, ihr selbst Zigaretten zu geben und diese auch anzuzünden, wie die Zeitung «China Daily» gestern berichtete. (AP)

Japanische Prinzessin Sayako heiratet am 15. November

TOKIO – Die japanische Prinzessin Sayako, einzige Tochter von Kaiser Akihito, heiratet am 15. November ihren bürgerlichen Verlobten. Bei der traditionellen Zeremonie «Kokki no Gi» hielt dieser gestern in Tokio um die Hand der 36-Jährigen an. (sda)



Für Clooney geht Arbeit vor Liebe

MÜNCHEN – Hollywood-Star George Clooney stellt seinen Beruf über die Liebe. «Ich bin ein Mensch, der seine Prioritäten eindeutig auf seine Arbeit gelegt hat, nicht auf seine Beziehungen», sagte der 44-Jährige der Illustrierten «Bunte». «Damit mache ich es natürlich jeder Frau, die in mein Leben tritt, nicht gerade einfach.» Nach Medienberichten soll er zurzeit mit einer Italienerin liiert sein. Den idealen Abend würde Clooney, der ein Haus am Comer See hat, in Italien verbringen, «in einem netten kleinen Restaurant, mit meinen Junga und einem Fahrer, damit wir anderen uns ein paar Drinks erlauben können». Die meisten seiner Freunde seien nicht berühmt. «Jeder denkt, ich hänge dauernd mit Leuten wie Brad Pitt rum, aber das wäre unmöglich, besonders mit Brad», erklärte Clooney: «Er ist wie Elvis. Als er letzten Sommer in Italien war, warteten 200 Leute vor seinem Hotel.» (AP)

Koalitions-Chance

Spitzenrunde soll Kanzler-Frage klären

BERLIN – In Deutschland ist das Tor zu einer grossen Koalition offen. Nach einem dritten Sondierungsgespräch am Mittwoch sprachen CDU, CSU und SPD von einer guten inhaltlichen Basis für ein Regierungsbündnis der grossen Volksparteien.

Die umstrittene Frage der Kanzlerschaft bleibt aber offen. Sie dürfte in einem Spitzengespräch «unter acht Augen» am Donnerstagabend geklärt werden. Weitere Gesprächspunkte werden die personelle Besetzung eines gemeinsamen Kabinetts sowie dessen Arbeitsweise sein.

Teilnehmer des Spitzengesprächs sind Bundeskanzler Gerhard Schröder, seine Herausforderin Angela Merkel sowie SPD-Chef Franz Müntefering und der CSU-Vorsitzende Edmund Stoiber.

Schröder bekräftigte am Mittwoch, er werde der Bildung einer stabilen Regierung nicht im Weg stehen. Die Union hält weiter am Führungsanspruch Merkels fest.

Nach dem dritten Sondierungsgespräch zeigten sich beide Seiten zuversichtlich, dass schon in der kommenden Woche offizielle Koalitionsverhandlungen aufgenommen werden können. Müntefering sagte, weitere Sondierungstreffen seien nicht erforderlich.

Merkel sprach von «inhaltlich sehr erfolgreichen» Gesprächen.



Kanzlerkandidatin Angela Merks: «Die Gesamt-Atmosphäre hat deutlich gemacht, dass es bei der grossen Koalition nicht um den kleinsten Nenner geht.»

«Die Gesamt-Atmosphäre hat deutlich gemacht, dass es bei der grossen Koalition nicht um den kleinsten Nenner geht.»

In der Einschätzung der Lage sowie bei den notwendigen Massnahmen habe es grosse Übereinstimmung gegeben. Sie sei zuversichtlich, dass eine gemeinsame

Vertrauensbasis mit der SPD möglich werde, wenn die Personalfragen geklärt seien, sagte Merkel.

Auch Schröder sieht jetzt die «Basis für eine grosse Koalition vorhanden». Als Kernpunkte einer gemeinsamen Regierung nannte er die Fortsetzung der Reformen, die Modernisierung der sozialen Sicherungssysteme sowie eine Föderalismusreform.

Müntefering sagte, die Gespräche gingen in eine «gute Richtung für unser Land». Es müsse eine Regierung der «Erneuerung und der sozialen Gerechtigkeit» geben, in der sich viele SPD-Forderungen wiederfinden. (sda)

Nobelpreis für Kunststoffforscher

Metathese ermöglicht selektive Bildung neuer Moleküle

STOCKHOLM – Für die Entdeckung der Metathese werden der Franzose Yves Chauvin sowie die Amerikaner Robert Grubbs und Richard Schrock mit dem diesjährigen Nobelpreis für Chemie geehrt.

Ihr Verdienst sei die Entwicklung einer neuen Reaktionsmethode in der organischen Chemie, erklärte die Schwedische Akademie der Wissenschaften. Die Metathese eröffne «fantastische Möglichkeiten» bei der Herstellung neuer Moleküle, etwa in der Pharmazie oder der Kunststoffproduktion. Alle organischen Substanzen basieren auf dem Element Kohlenstoff. Kohlenstoffatome können lange Ketten und Ringe formen, über Doppelbindungen



Jetzt sei es mit seinem ruhigen Leben vermutlich vorbei. Der 74-jährige Franzose Yves Chauvin ist eher verlegen als erfreut über die Ehrung.

werden daran andere Elemente wie Wasserstoff oder Sauerstoff gebunden. Auf diesen Kohlenstoffverbindungen beruht alles Leben auf der Erde, und mit der organischen Synthese können sie auch künstlich hergestellt werden. Bei der Metathese werden gezielt neue Moleküle gebildet, indem mit Hilfe eines Katalysators Doppelbindungen von Kohlenstoffen aufgebrochen und neue Bindungen geschaffen werden. Das System ähnelt einem «Tanz mit Partnertausch», wie die Akademie der Wissenschaften es ausdrückte. Chauvin, Grubbs und Schrock hätten die Metathese zu einer der wichtigsten Reaktionsmethoden in der organischen Chemie gemacht, erklärte das Nobel-Komitee. (AP)

ANZEIGE

VOLKSBLATT

GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

Wahlscheitplan

Ostschweiz

jeweils 19.00 Uhr ab Walenstadt

Fr. 33.00 statt 44.00

Anmeldung/Infos: +41 (0) 81 720 35 35

www.walensee-event.ch

Profitieren Sie als Abonnent von Vorzugspreisen

Über 110 Tote

«Stan» wirbelt in Mittelamerika

MEXIKO-STADT – Durch den Wirbelsturm «Stan» sind in Mittelamerika über 110 Menschen ums Leben gekommen. Allein in den schwer betroffenen Staaten El Salvador und Guatemala starben nach Behördenangaben von gestern jeweils bis 50 Menschen.

In Nicaragua kamen elf Menschen ums Leben. Mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 130 Stundenkilometern erreichte «Stan» unterdessen den Süden Mexikos, wo am Dienstagabend (Lokalzeit) acht Menschen ums Leben kamen. Im mexikanischen Bundesstaat Veracruz setzte er ganze Küstengebiete unter Wasser. Nach Angaben des Gouverneurs Fidel Herre-

ra wurden 38 000 Menschen in Sicherheit gebracht. Bis auf weiteres gelte höchste Alarmbereitschaft. Aus 140 Städten und Ortschaften seien Schäden gemeldet worden: Erdbeben, unterspülte Strassen, umgeknickte Bäume und über die Ufer getretene Flüsse und Bäche.

Chiapas stark betroffen

Ähnliche Berichte gab es auch aus anderen südlichen Bundesstaaten Mexikos, aus Tabasco, Oaxaca und vor allem aus Chiapas. In das an Guatemala angrenzende Chiapas trat in der Stadt Tapachula der Fluss Coatán über die Ufer und richtete schwere Verwüstungen an. (sda)

++++ Zu guter Letzt...++++

Auf der Flucht bei Wespennest versteckt

KÖLN – Ausgerechnet neben einem Wespennest hat sich ein mutmasslicher Autodieb bei seiner Flucht vor der Kölner Polizei im Unterholz vergraben. Bei seiner Festnahme Stunden später musste der 39-Jährige völlig zerstoichen von einem Arzt behandelt werden.

Nach Behördenangaben von gestern hatten Fahnder in Köln den als Mitglied einer Autoschieberbande gesuchten Mann und zwei seiner Komplizen an einem See bei Elsdorf nahe Köln dingfest machen wollen. Der 39-Jährige konnte jedoch fliehen und

grub sich in der Nähe ins Erdreich ein. Erst nach intensiver Suche mit einem Polizeihelikopter und Diensthunden wurde der Flüchtige viereinhalb Stunden später in dem wespennestschwärzten Erdloch gefunden. «Viel länger hätte er es vermutlich in seinem Versteck auch nicht ausgehalten», mutmassten die Behörden. (sda)

